

## Anlage (1)

---



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

CSU-Stadratsfraktion  
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer  
249/II  
80331 München  
Tel.: 089 / 233 92650  
Fax.: 089 / 29 13 765  
Email: [csu-fraktion@muenchen.de](mailto:csu-fraktion@muenchen.de)  
[www.wzim.de](http://www.wzim.de)

**ANTRAG**  
22.08.11

### **Verbesserte Bürgerbeteiligung I – Befragung der Bürgerinnen und Bürger**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München führt eine Befragung zum Thema: „Zeitgemäße Bürgerbeteiligung“ durch, die im Wesentlichen zwei Fragestellungen beinhaltet:

1. In welchen Bereichen der Stadtpolitik soll es (mehr) Bürgerbeteiligung geben?
2. In welcher Form stellen sich die Münchnerinnen und Münchner eine bessere, zeitgemäße und aktive Bürgerbeteiligung vor?

Um ein möglichst breites Meinungsspektrum einzuholen, soll die Befragung mittels offener Fragen erfolgen.

2. Im Hinblick auf die Finanzierung einer solchen Befragung wird dem Stadtrat dargestellt, welche Kosten entstehen, wenn

1. ein unabhängiges Institut mit der Erhebung beauftragt wird,
2. die Umfrage durch die Stadt auf dem städtischen Portal ([www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)) online erfolgt,
3. oder welche Möglichkeiten für die Erhebung intern bestehen, wie z.B. das Versenden von Fragebögen als Anlage zu an Bürgerinnen und Bürger gerichtete städtischen Schreiben für einen Zeitraum von einem Jahr.

#### **Begründung:**

Die Akzeptanz politischer Entscheidungen, mithin die Glaubwürdigkeit der Politik insgesamt, hängt im Wesentlichen von der Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürgern ab, sich in einem transparenten und offenen Verfahren ein Bild vom Sachverhalt zu machen und sich selbst, soweit möglich in den Entscheidungsprozess einzubringen. Dies gilt insbesondere für die Kommunalpolitik, da in der Kommune politische Entscheidungen die unmittelbarsten Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger haben. Um überhaupt eine Vorstellung davon zu erhalten, wo und in welcher Form Bürgerbeteiligung gewünscht wird, wo Defizite gesehen und Verbesserungen erfolgen sollten, müssen eben die Münchnerinnen und Münchner selbst zu Wort kommen und befragt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Zielgruppen repräsentativ erreicht werden und eine offene Fragestellung ein möglichst breites Meinungsspektrum abbildet.

gez.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender